

Erwartungsgemäß bestimmte das Urteil des obersten Gerichtshofes der USA das Marktgeschehen und damit auch die Marktberichte. Die Rally der Sojabohnenkurse, die seit dem 3. Februar fast 8,5% zulegen konnten, wurde dadurch erst einmal gestoppt. Zunächst wird das Chaos wohl noch größer, da die globale Wirtschaft jetzt darüber spekuliert, wie die US-Regierung auf das Urteil reagieren wird. In einem ersten Rundumschlag als Reaktion auf die juristische Schlappe hatte der US-Präsident angekündigt auf der Basis eines Gesetzes aus den 1970er-Jahren 15% Zölle auf alle Importe in die USA zu erheben. Die Unsicherheit wird nicht zuletzt dadurch geschürt, dass diese Maßnahme persé auf 150 Tage begrenzt ist und auch stichhaltig begründet werden muss. Natürlich bleibt es den USA sowieso unbenommen, Zölle zu erheben, aber das Urteil vom Freitag hat eben aufgezeigt, dass der Präsident hier nicht wie ein absolutistisches Staatsoberhaupt agieren kann, sondern die parlamentarisch vorgegebenen Wege einhalten muss. Damit fällt dieses Instrument als kurzfristiges Drohmittel wohl weg. Die Marktteilnehmer diskutieren nun, wie wahrscheinlich es ist, dass China kurzfristig weitere Mengen an US-Sojabohnen kauft, wie von Präsident Trump angekündigt wurde, obwohl die brasilianischen Bohnen billiger sind. Die Weizenkurse am CBoT setzten ihren Anstieg auch am Freitag fort. Hier bleibt weiterhin das Wetter in den US-Plains bestimmend, welches zu trocken ist. Gleichzeitig befürchtet man doch nachhaltigere Auswinterungsschäden. Das in vielen Regionen der nördlichen Halbkugel harte Winterwetter der letzten Wochen lässt auch das IGC zu dem Schluss kommen, dass die Weizenernte der Saison 2026/2027 etwas geringer ausfallen könnte, als in der aktuellen Kampagne. Das IGC hat diese Annahme allerdings noch nicht mit Zahlen hinterlegt. Für die aktuelle Saison geht das IGC weiter von einer weltweiten Weizenproduktion in Höhe von 842 mio. mto aus, welcher ein Verbrauch von 823 mio. mto gegenüberstehen wird. In Brasilien steht man vor Herausforderungen die große Sojabohnenernte logistisch zu bewältigen. Vor dem wichtigen Umschlagsplatz Mirituba, wo alle großen Exporteure Ware in Flussschiffe verladen, bildet sich derzeit eine LKW-Warteschlange von 39 Kilometern. Die starken Regenfälle der letzten Zeit verschärfen die Situation auf der teilweise noch unbefestigten Route zusätzlich. Am e-Trade kann bisher lediglich das Sojaöl etwas zulegen, die anderen Produkte handeln zunächst mit Abschlüssen. Der US-Dollar wird durch das Gerichtsurteil geschwächt, auch wenn Experten eine positive Wirkung auf das weltweite Wirtschaftswachstum sehen. Die Verluste halten sich aber aufgrund der Unsicherheit in Grenzen, ob es zu einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen den USA und dem Iran kommen wird. Nicht wenige befürchten, dass Trump ein Ventil suchen könnte, um von seiner innenpolitischen Niederlage abzulenken. Fundamentale Daten zeigten außerdem, dass das Bruttoinlandsprodukt der USA im vierten Quartal 2025 nur um annualisierte 1,4% gewachsen ist ? weit unter den Erwartungen der befragten Analysten von 2,5 bis 2,8 %. Für das gesamte Jahr ergibt sich ein BIP-Wachstum von 2,2%, nach 2,8% im Vorjahr. Schuld sind nach Präsident Trump die Demokraten und der, durch sie provozierte, historisch längste shut-Down im vergangenen Jahr.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

